

Salon Familienunternehmen

Einladung

Die Credit Suisse und die Gabriela Jaecker GmbH freuen sich,

einzuladen zur Veranstaltung

Salon Familienunternehmen – Werte langfristig erhalten

am Donnerstag, 16. April 2015
um 18.30 Uhr

Restaurant Wielandshöhe
Vincent Klink
Alte Weinsteige 71
70597 Stuttgart-Degerloch

Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch und
verbleiben mit freundlichen Grüßen



Manuela Scheubel
Repräsentantin Private Banking International
Credit Suisse (Deutschland) AG



Gabriela Jaecker
Gabriela Jaecker GmbH

Programm

Donnerstag, 16. April 2015

- | | |
|------------------|--|
| 18.30 Uhr | Empfang
Offizielle Begrüßung
Gabriela Jaecker
Geschäftsführerin der Gabriela Jaecker GmbH
Manuela Scheubel
Repräsentantin Private Banking International
Credit Suisse (Deutschland) AG |
| 19.00 Uhr | Apéritif |
| 19.30 Uhr | Dinner |
| 19.30 Uhr | Impuls
Gabriela Jaecker & Martina Rosa,
Gabriela Jaecker GmbH |
| 20.30 Uhr | Impuls
Martin Härtling,
Credit Suisse AG |

Bitte bestätigen Sie uns Ihre Teilnahme bis [27. März 2015](#), besten Dank.

Location



Restaurant Wielandshöhe

Vincent Klink
Alte Weinsteige 71
70597 Stuttgart-Degerloch

CREDIT SUISSE (DEUTSCHLAND) AG

Private Banking International, Frau Manuela Scheubel
Junghofstrasse 16, 60311 Frankfurt am Main
Fax: 069-26911-299

Salon Familienunternehmen – Werte langfristig erhalten

Erfolgreiches Fremdmanagement

Die Besetzung und Ernennung eines Fremdgeschäftsführers in Familienunternehmen ist eine komplexe und schwierige Herausforderung. Langfristige, erfolgreiche Passung ist das Ziel. Und bei Familienunternehmen heisst langfristig nicht zwei, sondern zehn Jahre. Die Praxis zeigt jedoch, dass 50% der Fremdgeschäftsführer in den ersten beiden Jahren scheitern.

Was zeichnet Familienunternehmen aus, in denen Fremdgeschäftsführer reüssieren? Unter welchen Rahmenbedingungen und mit welchen Maßnahmen funktioniert Fremdmanagement?

Wir laden Sie als Unternehmer, Gesellschafter und Fremdgeschäftsführer herzlich ein, diese spannenden Fragen aus Ihren unterschiedlichen Blickwinkeln im Rahmen eines Abendessens zu diskutieren.

Impulse und Antworten anhand von Praxisbeispielen gelungener und gescheiterter Fremdgeschäftsführung gibt es von den Experten Frau Gabriela Jaecker, Diplom-Kauffrau und Inhaberin der Gabriela Jaecker GmbH für Personal- und Nachfolgeberatung für Familienunternehmen, Frankfurt, und Frau Martina Rosa, Wirtschafts-Psychologin bei der Gabriela Jaecker GmbH.

Die Gabriela Jaecker GmbH ist spezialisiert auf die Suche, Auswahl und Integration von Geschäftsführern und Nachfolgern für Familienunternehmen. Ein tiefes Verständnis für die speziellen Anforderungen von Familienunternehmen und langjährige Praxis zeichnet sie aus. Sie sind überzeugt, dass Familienunternehmen anders beraten werden müssen und andere Führungskräfte benötigen als Publikumsgesellschaften. Sie wissen, wie wichtig es ist, dass neben den fachlichen Qualifikationen vor allem die Persönlichkeit mit dem Werte- und Zielesystem der Familie übereinstimmt.

Herausforderung Generationenwechsel

Rund 95 Prozent der Firmen und Betriebe in Deutschland werden als Familienunternehmen geführt. Nach Schätzungen des Institutes für Mittelstandsforschung, Bonn, suchen in Deutschland jedes Jahr mehr als 25.000 familiengeführte Betriebe eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger, weil ihre Eigentümer aus dem Unternehmen ausscheiden werden. Die überwiegende Zahl der Eigentümer übergibt das Unternehmen dabei an die eigenen Kinder bzw. an andere Familienmitglieder.

Vor diesem Hintergrund spielen Fragen der Erbschaft- und Schenkungsteuer häufig eine nicht unwesentliche Rolle, auch wenn die Regelung der Unternehmensnachfolge nicht steuerlich motiviert sein sollte. Brisanz gewinnt das Steuerthema durch die Verfassungswidrigkeit der derzeit geltenden erbschaft- und schenkungsteuerlichen Begünstigungen für Unternehmensvermögen und die anstehende Neuregelung durch den Gesetzgeber bis spätestens Sommer 2016.

Möglichkeiten und Herausforderungen des Generationenwechsels gibt es viele und nicht selten klappt der Generationenwechsel nicht reibungslos – mit entsprechenden Auswirkungen auf den Familienfrieden, unternehmerisches Know-How und Arbeitsplätze.

In zwangloser Atmosphäre möchten wir Sie als erfolgreiche Unternehmer und Geschäftsführer zusammenbringen, um mit Ihnen gemeinsam in einen Dialog über die Chancen und Perspektiven einer langfristigen und nachhaltigen Unternehmensnachfolgestrategie zu treten. Einblick in die unterschiedlichen Herangehensweisen gibt Ihnen Martin Härtling, Experte für die Vermögensnachfolgeplanung bei der Credit Suisse AG, Zürich.

Martin Härtling verantwortet seit 2010 den Bereich der Nachfolgeplanung im Wealth Consulting der Credit Suisse AG, Market Group Germany. Zuvor war er als Anwalt in verschiedenen deutschen Rechtsanwaltskanzleien tätig. Seine Schwerpunkte liegen in der internationalen Vermögensnachfolgeplanung sowie im deutschen Erb-, Stiftungs- und Steuerrecht. Herr Härtling absolvierte erfolgreich die theoretische Ausbildung zum Fachanwalt für Erbrecht. Er ist Estate Planner (EBS Executive Education), zertifizierter Testamentsvollstrecker (DVEV) und Mediator (FH).